

Gruppenschau Nord in Steinfeld



Im vergangenen Jahr fand die mit Spannung erwartete Gruppenschau Nord des Chabo Clubs statt, die diesmal in Steinfeld veranstaltet wurde. Die Schau, die angeschlossen an die Lokalschau des RGZV-Steinfeld war, erwies sich als ein ideales Ereignis für Züchter und Liebhaber dieser besonderen Hühnerrasse. Mit einer stattlichen Anzahl von 270 gemeldeten Chabo entfaltete sich die Schau zu einem wahrhaft repräsentativen Schaufenster des Zuchtstandes unserer Chabo. Besonders hervorzuheben ist, dass diese Veranstaltung die einzige ihrer Art im Kalenderjahr 2023 war – ein Umstand, der die Bedeutung und den Wert der Schau für die Züchternachfolge noch weiter unterstreicht.

Das abgelegene Bergmark-Hotel bot eine ideale Kulisse, dessen ländliche Ruhe und komfortable Einrichtung den idealen Rahmen für Aussteller*innen und Besuchende bot. Der Freitagabend stand ganz im Zeichen der Gemütlichkeit und des Austauschs

unter Gleichgesinnten. In entspannter Atmosphäre hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich in den Räumlichkeiten des Hotels zu versammeln, Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu pflegen. Diese Zusammenkünfte sind ein wesentlicher Bestandteil der Community und stärken den Zusammenhalt und die Motivation am Hobby unter den Mitgliedern.

Ein Höhepunkt der Gruppenschau ist natürlich der Samstagabend, der neben guten Getränken die Preisvergabe beinhaltet. 7 × v97 Noten konnten in 6 Farben von den Preisrichtern vergeben werden. Ein vorläufiges Bild des V-Tieres wird symbolisch durch Matthias Marahrens vergeben. Das gemalte Originalbild folgt auf der Jahreshauptversammlung 2024. Die Anerkennung für die harte Arbeit und Hingabe, die die Züchter in die Pflege und Zucht ihrer Chabos stecken, wurde mit Applaus und Bewunderung von allen Anwesenden begleitet.

Gewinner der Chabo Bilder



Hartmut Henschen v97 Bild
(0,1 schwarz mit dunklem Kamm und Gesicht)



ZGM Böhm/Henschen v97 Bild
(1,0 goldhalsig)



Mirko Malenke v97 Bild
(1,0 silberweizenfarbig)



ZGM Böhm/Henschen v97 Bild
(0,1 perlgrau mit weißen Tupfen)



Uwe Ucker v97 Bild
(0,1 porzellanfarbig)



Martin Bauer zweimal v97 Bild
(1,1 weiß mit schwarzem Schwanz)



In dem alljährlich mit Vorfreude erwarteten Höhepunkt des Sonntags, der Wahl des prämierten Gewinnertieres, haben die Aussteller mit großer Hingabe und Kenntnis ihr Urteil gefällt. Es war die porzellanfarbige Henne, welche die ehrenvolle Auszeichnung des "Stern des Nordens" für sich beanspruchen durfte. Wir gratulieren Uwe Ucker von Herzen zu diesem großartigen Erfolg und freuen uns mit ihm über diesen wohlverdienten Titel!

Die Gruppenschau Nord des Chabo Clubs in Steinfeld wird sicherlich in positiver Erinnerung bleiben, sowohl wegen der Qualität der vorgestellten Tiere als auch wegen des Geistes der Gemeinschaft, der unter den Teilnehmern herrschte. Wir blicken erwartungsvoll auf die nächste Gruppenschau und sind uns sicher, dass die Begeisterung und Leidenschaft für die Chabozucht weiterwachsen wird.

Jonas Henschen



So sieht Freude aus!

Schaubericht Steinfeld



1,0 weiß (hv96) Michael Schratz ©Hen

Eine starke Kollektion **weiße** (7,10) mit rassetypischen Vertretern. Im Federweiß gab es keinerlei Wünsche, ebenso wie in der Federbreite. Wenn teilweise die Kopfanhänge markanter gewesen wären, hätte noch mehr möglich sein können. Bei den Hähnen fehlte noch ein wenig die Schwanzreife. Die 1,1 von Michael Schratz haben den hohen Zuchtstand bestätigt und wurden mit hv 96 belohnt.



1,0 weiß (sg95) ZGM Böhm/Henschen ©Hen

Mit 6,12 waren **schwarz mit rotem Kamm und Gesicht** vertreten. Eine recht ausgeglichene Präsentation dieses inzwischen nicht mehr so verbreiteten Farbschlags. Zu Beginn mussten zwei Hähnen grobe Fehler bescheinigt werden (weiße Ohrappen, schiefe Schwanzhaltung, schräge Hauptsichellage), doch dann bot sich ein einheitliches Bild. Vielfach wurde der Wunsch nach mehr Grünlack geäußert. Eine Henne konnte herausgestellt werden. Hier gab es einen kleinen Wunsch bei der Sohlenfarbe (hv 96 ZGM Böhm/Henschen). Eine einzelne Henne in gelockt schloss sich dem anständigen Niveau an.

Mit 2,8 erreichten die **schwarzen mit dunklem Kamm und Gesicht** eine recht stolze Meldezahl. Diese besondere dunkelgesichtige Farbvariante präsentierte sich in einer sehr schönen Qualität mit schönen tiefgestellten Körpern und mit überwiegender Gleichmäßigkeit in den schwarzen Kopfpunkten mit den entsprechend schwarzen Läufen. Manche Hennen hätten noch etwas gedrungener im Körper sein und mit etwas stabileren sowie ausgereifteren Kopfpunkten noch mehr Punkte erreichen können. Hartmut Henschen war leider als einziger Züchter des Farbschlags vertreten, seine Tiere wussten allerdings durchaus zu überzeugen (v 97 und hv 96).

Für den noch jungen Farbschlag **schokoladenbraun** traten 1,1 in glatt und ein seidenfedriger Hahn an. Der 1,0 konnte sehr gefallen und bestach durch eine satte Farbe. Leider war er für die Ausstellung zu alt, zumindest wies der Ring ihn so aus. Das hohe Alter sah man ihm nicht an. Auch die Henne gefiel, hätte allerdings noch satter in der Farbe sein können.

Die einzige Henne in **perlgrau** war dunkelgesichtig hatte eine schöne Farbe, leider jedoch ein unpaariges Schwanzgefieder.



0,1 schwarz (hv96) ZGM Böhm/Henschen ©Hen



0,1 schwarz mit dunklem Kamm und Gesicht (v97)
Hartmut Henschen ©Hen



0,1 perlgrau mit dunklem Kamm und Gesicht (b90)
Hartmut Henschen ©Hen



1,0 blau (sg95) Marvin Katzewski ©Hen



0,1 blau (sg94) Marvin Katzewski ©Hen

2,7 **blaue** (0,1 gelockt und 0,1 seidenfiedrig) aus drei Zuchten gefielen durch breite und tiefgestellte Körper. Die Hähne mit feinen Kämmen, jedoch der erste mit schon sehr stark öffnenden Kehlappen. Bei den Hennen lagen Augen- und Ohrlappenfarbe oft im Wunschbereich. Die gelockte Henne gefiel am besten (hv 96 für Patrick Spiske). Auch die seidenfiedrige 0,1 sagte zu, war allerdings schon etwas über ihren Zenit der Schönheit.



blau gelockt (hv96) Patrick Spiske ©Hen



1,0 blau (sg93) ZGM Böhm/Henschen ©Hen



0,1 gesperbert (hv96) Patrick Spiske ©Hen

1,0 schwarz mit weißen Tupfen (hv96) ZGM Böhm/Henschen ©Hen



0,2 Chabo gelockt in **gesperbert** vertreten leider ohne Hahn diesen seltenen Farbenschlagn. Wie attraktiv dieser sein kann, präsentierten die 0,2 von Patrick Spiske allerdings mit Überzeugung. Beide Hennen zeigten schöne Chabotypen und eine schöne breite gelockte Feder. Die leicht zerschlissenen Handschwinge, welche den kurzen Zeitraum verdeutlichten in denen viele gelockte nur auf „dem Punkt“ zu zeigen sind verhinderten leider die Höchstnote (hv 96).

Die größte Kollektion in meinem Bewertungsauftrag, mit überdurchschnittlich hochwertigen Tieren, waren **schwarz mit weißen Tupfen**. Nur zwei Tiere haben es nicht in den sg Bereich geschafft. Den Hähnen musste des öfteren der Wunsch nach faltenfreien Kammlättern notiert werden. Die Federbreite war so wie der geforderte Grünlack überall vorhanden. Teilweise hätte die Tupfenverteilung im Halsgefieder gleichmäßiger sein können. Wenigen Tieren musste eine noch zartere Tüpfung gewünscht werden. Leider fehlte es einigen Tieren an der geforderten gelben Lauffarbe, was sie dementsprechend aus den Höchstnoten ausschloss (hv96 für die ZGM Böhm/Henschen).



0,3 schwarz mit weißen Tupfen 3 x sg95 ZGM Böhm/Henschen ©Hen



Eine Kollektion, ausgestellt von vier Züchtern mit viel Höhen und Tiefen, fanden wir bei **perlgrau mit weißen Tupfen** vor. Ebenso wie bei schwarz mit weißen Tupfen, hatten einige Tiere leider Probleme mit der Lauffarbe, was sie dementsprechend von Höchstnoten ausschloss. Der Großteil der Tiere zeigte sich mit gedrungenen Körpern, tiefem Stand und großen Kopfanhängen. Der Schwanzaufbau sowie die Federbreite wusste zu gefallen. Tiere mit beschädigten Steuerfedern, zarten Kopfanhängen, zu weißem Kopfgefieder oder Spaltschwanz konnten kein sg mehr erringen (v97 und hv96 für die ZGM Böhm/Henschen).

Ein leicht verirrter 1,0 in perlgrau seidenfiedrig saß im Käfig der einzigen glatten 0,1 **gelben mit weißen Tupfen**. Sein tiefer Stand überzeugte ebenso, wie die reine perlgraue Grundfarbe auf der makellosen Seidenfeder. Etwas ausgereifter in den Schwingen und dem Abschluss hätte der 1,0 von Hartmut Renken sicherlich mehr als die 94 Punkte erreichen können.

Bei den gelockten der Chabo gelb mit weißen Tupfen waren 0,1 vertreten. Beide überzeugten mit herausragenden tiefgestellten Typen. Die Althenne von Hartmut Renken hätte mit höherem Abschluss und fertigen Schwingen sicherlich über den hohen sg-Bereich herausstechen können.

Die Variante gelockt **rot mit weißen Tupfen** wurde alleine durch einen Hahn vertreten. Seine Lockung konnte, die noch voller zu wünschenden Brust, leider nicht ganz kaschieren. Trotz nicht ganz idealer Tüpfung sowie Lockung im Abschluss konnte noch ein sg 94 erreicht werden.



1,0 perlgrau mit weißen Tupfen (hv96)
ZGM Böhm/Henschen ©Hen



rot mit weißen Tupfen gelockt (sg94)
Hartmut Renken ©Hen



Der Paradedarbschlag **weiß mit schwarzem Schwanz** wurde von 9,20 in glatt, 3,1 in gelockt und 0,2 in seidenfiedrig vertreten. Die neun Hähne konnten auf hohem Niveau gefallen. In der figürlichen Qualität konnte belegt werden, dass die „Siro“ zu Recht den höchsten Zuchtstand darstellen. Lediglich die Kämme könnten gelegentlich etwas markanter sein. Auch in farblicher Hinsicht ist inzwischen ein rein weißes Mantelgefieder und eine satt schwarze Schwanzpartie etabliert. Bemängelt werden musste nur eine über den Schnabel ragende Kammfront. Die geäußerten Wünsche bezogen sich meist auf noch nicht vollständig ausgereiftes Gefieder (hv 96 ZG Böhm/Henschen und Martin Bauer, v97 Martin Bauer).

Die Hennen überzeugten ebenfalls in der Breite durch typvolle Erscheinungen und farbliche Qualität. Regelmäßig formulierte Wünsche bezogen sich auf die Lauf- farbe. Bemängelt wurden schiefe Schwanzhaltung und zu kurze große Schwanzdeckfedern (v 97 Martin Bauer).

Die 3,1 in gelockt konnten das Niveau nicht ganz halten. Zwei Hähne hatten im Wunschbereich mit der Stabilität des Kammlatts zu tun, der beste hätte voller in der Brustpartie sein können. Die Henne zeigte bestechenden Typ, jedoch eine asymmetrische Schwanzpartie.

In seidenfiedrig sind „Siro“ noch absolute Raritäten. Die 0,2 zeigten sich aber zu den Vorjahren deutlich verbessert und besonders die 95er von Magnus Dreyer konnte überzeugen. Die anderen konnte wegen starker Halszeichnung leider kein „sg“ erreichen.



0,1 weiß mit schwarzem Schwanz (v97) Martin Bauer ©Hen



1,0 weiß mit schwarzem Schwanz (hv96)
ZGM Böhm/Henschen ©Hen



0,1 weiß mit schwarzem Schwanz seidenfiedrig (sg95)
Magnus Dreyer ©Hen

1,0 weiß mit schwarzem Schwanz (v97)
Martin Bauer ©Hen

Die eher seltenen **weißen mit blauem Schwanz** wurden jeweils mit 1,3 in glatt und gelockt ausgestellt. Einige Tiere hatten mit einem recht heftigen gelben Anflug zu kämpfen, der den sonst sehr schönen wirkenden Kontrast zum attraktiven blauen Abschluss etwas vermissen ließ. Wie die besonders gelben Läufe lässt dies auf eine sehr natürliche Haltung mit viel Sonneneinstrahlung schließen. Neben den wirklich sehr schönen tiefgestellten Typen kamen Wünsche nach reinerer Grundfarbe (rote Einlagerungen beim 1,0), ausgereifteren Kopfpunkte und etwas markanterer Pigmentierung der Nebenfedern auf.

Mit gemeldeten glatten 3,10 bei den **gelben mit schwarzem Schwanz** ist leider ein Rückgang dieses einstigen Parade-Farbenschlags der Chabo zu verzeichnen. Hierbei ließ nicht nur die Quantität etwas zu wünschen übrig. Leider kamen die vielen gezeigten Vorzüge selten auf einem Tier gebündelt zum Vorschein. Kritikpunkte waren zu lange Körper, die teils zu kräftige oder nicht ausreichende Grundfarbe und fehlendes Pigment in den Schwingen und Nebenfedern (hv 96 und sg 95 für Dieter Niemeier). Qualitativ auf ähnlicher Basis kamen die 2,3 gelockten in gelb mit schwarzem Schwanz daher. Hier konnte teils selbst die Lockung den hohen Stand und die fehlende Unterlinie nicht gänzlich kaschieren. Die gezeigten 2,2 gelb mit schwarzem Schwanz in seidenfiedrig überzeugten mit breiten tiefgestellten Körpern. Etwas ausgereifter in den Kopfpunkten und dem Abschluss hätte die 0,1 von Magnus Dreyer noch mehr als 94 Punkte erreichen können.

Die Kritikpunkte bei den **gelben mit blauem Schwanz** ließen sich im Grunde auf die jeweils 2,2 ausgestellten Tiere in glatt und gelockt adaptieren. Schön, dass sich hier weiterhin auch mit der Blauvariante beschäftigt wird.

Leider nur ein einziger gemeldeter Hahn bei dem früher einmal sehr gut im Norden vertretenen Farbenschlag **schwarz-silber**. Bei der Bewertung stellte sich leider heraus, dass dieser Hahn auch noch dem Farbenschlag silberhalsig zuzuordnen war und somit kein Tier in schwarz-silber ausgestellt wurde. Der Althahn hatte leider einen recht starken gelben Anflug und konnte trotz des schönen Typs kein „sg“ mehr erreichen.





Ein Gastauftritts unseres Zuchtfreundes Konrad Müller aus der Gruppe Ost erweiterte die gemeldeten Farbschläge um 3,4 in **schwarz-gold**. In gewohnt hoher Qualität präsentieren sich die ausgestellten Tiere mit tollen tiefgestellten Typen und nur mit kleinen farblichen Ausreißern (hv 96 auf 1,0).

Leider eine Seltenheit sind die ausgestellten 2,2 in **rebhuhnfarbig-gebändert** von Hartmut Renken. Mit tiefgestellten, breiten Körpern vertraten sie den seltenen Farbschlag in einer sehr soliden Qualität. Leider zeigte eine vielversprechende 0,1 Emaille und fiel somit durch die Bewertung.

Silber-Weizenfarbig wurde durch eine kleine Kollektion von Mirko Malenke, in einer unheimlich hohen Qualität präsentiert. Die Tiere zeigten sich mit sehr rassetypischen Attributen. Eine einheitliche Weizenfarbe wurde durchweg präsentiert. Es fehlte nur einer Henne an Substanz der Kopfbehänge. Das beste Tier in meinem Bewertungsauftrag stand gleich im ersten Käfig und hat völlig verdient v 97 erhalten.

Da ich auch einen Auftrag in der Ortsschau hatte, war mein Bewertungsauftrag in der Sonderschau mit 45 Nummern überschaubar und gliederte sich in die Farbschläge goldhalsig, silberhalsig und gold-porzellanfarbig.



1,0 schwarz-gold (hv96) Konrad Müller ©Hen



0,1 rebhuhnfarbig-gebändert (b90) Hartmut Renken ©Hen



0,1 silber-weizenfarbig (hv96) Mirko Malenke ©Hen

1,0 silberweizenfarbig (v97) Mirko Malenke ©Hen



0,1 silberhalsig (hv96) ZGM Böhm/Henschen ©Hen



0,1 silberhalsig (sg95) ZGM Böhm/Henschen ©Hen

Den Auftakt machten 3,1 in **goldhalsig**. Die Hähne waren starke Formentiere, auch farblich gab es nichts auszusetzen. Wünsche gab es nach mehr Kammstabilität und ausgereifterer Schwanzpartie. Überraschend der 1,0 von ZG Böhm/Henschen (v97). Die eine Henne konnte mit viel zu blassen Läufen gerade noch sg 93 bekommen.

Es folgten 1,4 in **silberhalsig**, alle mit prima Form und klasse Silber. Auch wusste bei den Hennen die Brustfarbe zu überzeugen. Bei nahezu allen Tieren, war die Lauffarbe Anlass zu Wünschen. Bis auf eine Henne zeigten alle auch prima Rieselung und Nervzeichnung. Hervor tat sich die 0,1 von ZG Böhm/Henschen, der auch noch etwas Lauffarbe fehlte (hv 96). Der 1,0 musste leider wegen zu starker Bissverletzungen am Kehllappen auf o. B. gesetzt werden. Sehr typvoll der einzige gelockte Hahn dieses Farbenschlages, bei dem es Wünsche in der Kammfront gab, diese musste schon etwas fester und begrenzter sein.

1,0 goldhalsig (v97) ZGM Böhm/Henschen ©Hen





Die größte von mir zu bewertende Gruppe waren die **goldporzellanfarbigen** (16,20). Man kann über die Jahre gut erkennen, dass hier eine sehr engagierte Züchterschaft am Werk ist und diesen wirklich schwierigen Farbenschlag trotz mancher Rückschläge immer weiter verbessert. Es gab in der Grundfarbe nur wenige Ausfälle. Ein lackreicher schwarzer Tupfen ist gefestigt. Die Perle könnte hier und da ausgeprägter und klarer sein. Nur noch wenige Tiere zeigten zu dünne (und zu sichtbare) Läufe. Was insgesamt auffällt ist, dass doch etliche Tiere etwas lang im Rücken wirken und so am Typ noch weiterzuarbeiten ist. Spannend an diesem Farbenschlag ist natürlich, dass sie sich hinsichtlich ihrer Zeichnung und Farbverteilung mit zunehmendem Lebensalter immer weiterentwickeln und so stehen hier auch immer wieder attraktive Alttiere. Im Einzelnen: Bei den 11 Junghähnen hatte Uwe Ucker mit hv 96 die Nase vorn. Dieser Hahn sollte nur noch etwas gedrungener wirken. 3 Tiere kamen nicht in den sg-Bereich, weil die volle Unterlinie fehlte oder Kammfehler vorhanden

waren. Insgesamt kann man attestieren, dass der typische Chabokopf noch nicht immer erreicht wird, die meisten Hähne diesen aber schon annähernd gut zeigen. Bei den vier Althähnen gefiel vor allem der sehr typvolle 1,0 von Andreas Jurich (sg 95), dessen Kammfront aber fester und noch begrenzter sein sollte. Bei 16 Junghennen gab es Licht (v 97 Ucker, hv 96 Jurich, sg 95 Ahlers) und Schatten. Etliche Hennen zeigten einen viel zu langen Rücken, wirkten schmal im Rumpf oder hatten sehr fliehende Kammfahnen. Bei einer Henne kam zum langen Rücken noch ein Dachschwanz dazu. In dieser Gruppe gab es dann auch Tiere, deren Grundfarbe noch deutlich zu dunkel ist. Freude machten vier Althennen in guter Verfassung, die zeigten, wie sich das Farbspiel im Laufe der Zeit verändert. Prima im Körperbau und voller Vitalität, so zeigte sich eine 5-jährige Henne von Jurich (sg 95). Leider war dies ja die einzige Chabosonderschau 2023. Schade, sie hat Lust auf mehr gemacht!



1,0 gold-porzellanfarbig (sg95) Andreas Jurich ©Hen



1,0 gold-porzellanfarbig (sg95) Andreas Jurich ©Hen



1,1 rotgesattelt (sg94 und g92) ZGM Ahrens/Böhm ©Hen

AOC-Klasse

In **splash** gingen 1,2 in glatt, 2,0 in gelockt und 1,0 in seidenfiedrig an den Start. Ein attraktiver und reinerbiger Farbschlag, dem die Anerkennung zu wünschen wäre. Gleich zu Beginn ein toller Hahn der ZG Böhm/Henschen (hv 96). Nur einer Henne musste aufgrund von wenig Farbspiel ein Mangel bescheinigt werden (vermutlich steckte auch Perlgrau mit drin), die Wünsche der anderen bezogen sich auf die Lauffarbe, Schwanzhaltung, Kammschnitt und die Farbverteilung.

Eine attraktive Farbe für die Chabo ist **rotgesattelt**. Hier konnten die Tiere im Typ durchweg überzeugen. Wenn die Lauffarbe satter oder die Ohrklappen feuriger gewesen wären, hätte deutlich mehr möglich sein können. Die beste Rassevertreterin hatte leider eine Querfalte in der Kehllappe.



1,0 splash (hv96) ZGM Böhm/Henschen ©Hen



0,1 Okina Chabo – schwarz (hv96) Patrick Spiske ©Hen

Farblich präsentiert sich die Kollektion Erstmals. In Erscheinung traten zwei Hennen in **isabell-Porzellanfarbig**. Ein bisher nur bei anderen Rassen bekannter Farbschlag bei dem die goldene Grundfarbe der gold-porzellanfarbe zu einem zarten Cremeton und der Tupfen zu Perlgrau aufgehellt ist. In farblicher Hinsicht konnten beide gefallen und die 0,1 von Udo Ahlers zeigt die Richtung an. Lauffarbe und Kammschnitt müssen allerdings auch hier passen.

Zwei sehr schöne Vertreterinnen unserer **Okina-Chabo** zierten die AOC-Klasse in der Farbe „schwarz“. Mit etwas mehr Gesichtsblüte hätte die 0,1 von Patrick Spiske die Höchstnote erreichen können (hv96).

Leider wurden **Maruha-Chabo** nur durch einen Hahn vertreten. Ein breiter und gedrungener Typ mit besten farblichen Eigenschaften. Die Kammfahne wurde freier erwünscht.

*Sven Böhm
Norbert Niedernostheide
Marcel Schulte
Udo Ahlers*



0,1 isabell-porzellanfarbig (sg93) Udo Ahlers ©Hen